



Intervention bei von häuslicher Gewalt betroffenen Kindern

Unterstützungsmöglichkeiten durch
Kindertageseinrichtungen und
Grundschulen



Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

Vorwort des Landrats	3
Vorwort des Lenkungskreises.....	4
Definition Häusliche Gewalt/Partnerschaftsgewalt.....	4
Ablaufschema zur Gefährdungseinschätzung nach § 8b SGB VIII und § 4 KKG	5
Mögliche Reaktionen betroffener Kinder	6
Beitrag von Kindertagesstätten und Schulen zum Schutz und zur Unterstützung	6
Kinderschutzambulanz Düsseldorf.....	6
Was ist die Kinderschutzambulanz?.....	6
Was ist das Ziel der Kinderschutzambulanz?	6
Wie arbeitet die Kinderschutzambulanz?	7
Was ist wichtig für Fachkräfte in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen?.....	7
Hilfsangebote & Ansprechpersonen im Kreis Mettmann	8
.....	12
Impressum.....	12



Vorwort des Landrats

Als Landrat des Kreises Mettmann und Schirmherr des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Kreis Mettmann ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass wir mit dieser Publikation den Fokus auf die Kinder richten. Eine besonders bedeutende Rolle zum Schutz und in der Unterstützung von Kindern aus gewaltbetroffenen Familien haben dabei die Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Kinder, die häusliche Gewalt erleben, tragen seelische Lasten, die ihre Entwicklung und ihr Wohlbefinden beeinflussen. Hier bedarf es eines geschulten Blickes und eines sensiblen Umgangs, um diesen Kindern bestmöglich zur Seite zu stehen.

In dieser Broschüre haben wir u.a. die zahlreichen Hilfsangebote im Kreis Mettmann zusammengefasst, die pädagogischen Fachkräften konkrete Unterstützung und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen sollen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass betroffene Kinder in unseren Einrichtungen einen sicheren und vertrauensvollen Raum finden, in dem sie verstanden und gestärkt werden.

Ich danke allen Fachkräften für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, sich diesem wichtigen Thema anzunehmen und dadurch einen Beitrag zu einer gewaltfreien und unterstützenden Umgebung zu leisten.

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Hendele". The signature is written in a cursive style.

Thomas Hendele



Vorwort des Lenkungskreises

Kinder, die in einem Umfeld von häuslicher Gewalt aufwachsen, sind oft stillen Belastungen ausgesetzt, selbst dann, wenn sie nicht direkt betroffen sind. Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen begleiten Kinder bereits in jungen Jahren und werden in dieser vertrauensvollen Beziehung zu zentralen Ansprechpersonen – auch und gerade in besonderen Belastungssituationen.

Diese Broschüre stellt Ihnen die vielfältigen Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten im Kreis Mettmann vor und gibt Ihnen Hinweise, wie Sie in Ihrem beruflichen Alltag auf die Bedürfnisse dieser Kinder eingehen können.

Als Vorsitzende des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt freue ich mich sehr über Ihr Interesse, den betroffenen Kindern beizustehen und ihnen eine schützende Umgebung zu schaffen. Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass Kinder die Chance auf eine sichere und gesunde Entwicklung haben.

Herzlichen Dank für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz!

Für den Lenkungskreis

Jana Lihl

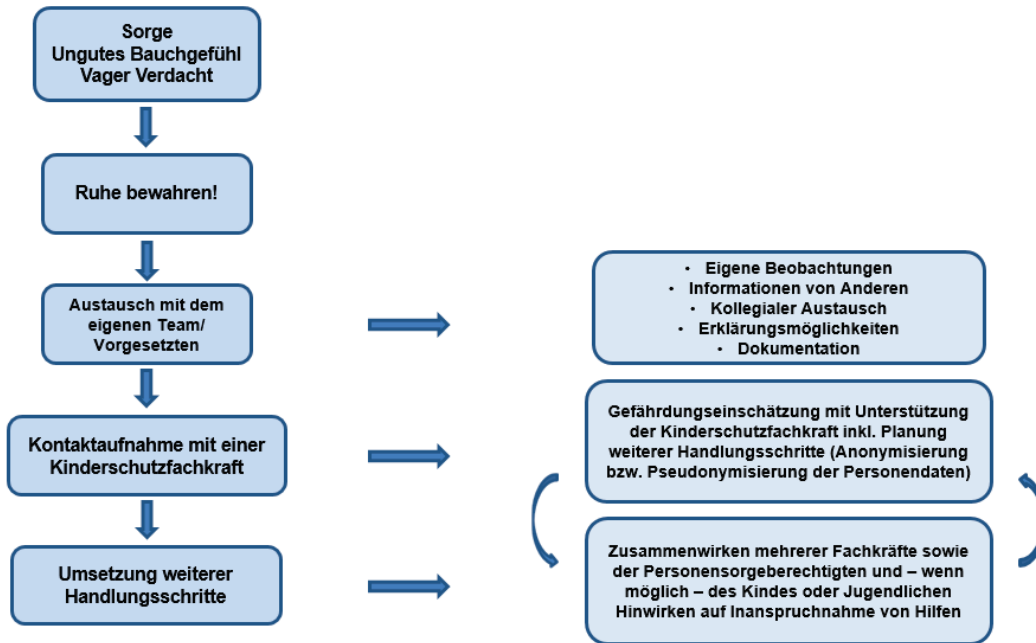
Definition Häusliche Gewalt/Partnerschaftsgewalt

„Partnerschaftsgewalt bezeichnet Gewalttaten zwischen Menschen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben oder lebten, beispielsweise in einer Ehe, Lebenspartnerschaft oder intimen Beziehung. Zu Partnerschaftsgewalt zählen nicht nur Schläge. Körperliche Gewalt ist nur eine Facette eines komplexen Verhaltensmusters, das umfassend auf Macht und Kontrolle zielt. Betroffene sind häufig auch psychischer Gewalt wie Demütigungen, Drohungen, Einschüchterungen, sozialer Isolation oder wirtschaftlichem Druck durch den Täter oder die Täterin ausgesetzt.“

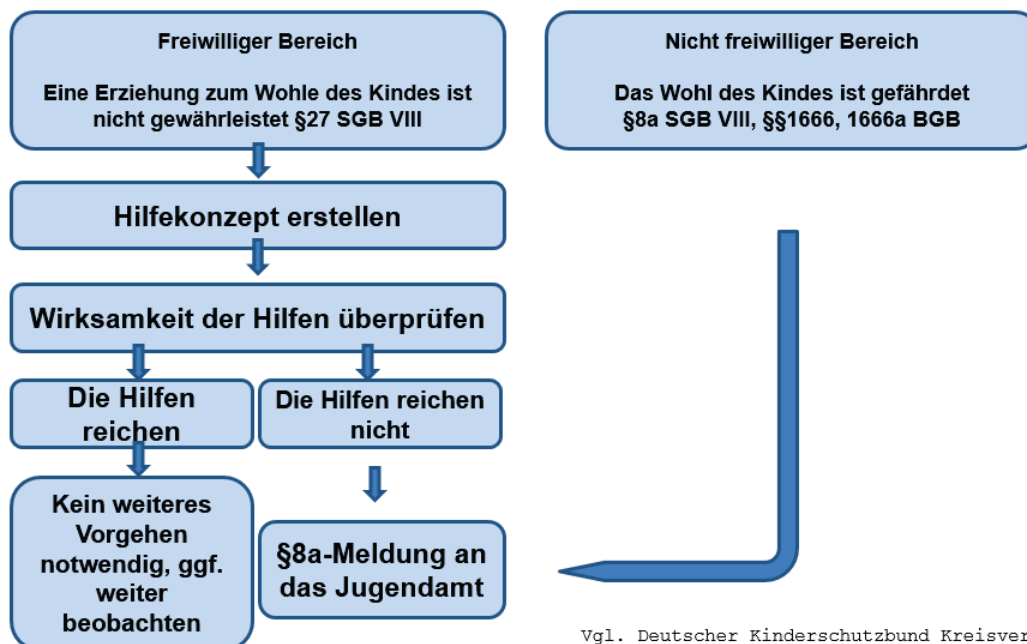
(Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

Ablaufschema zur Gefährdungseinschätzung nach § 8b SGB VIII und § 4 KKG

Auszug des Vortrags von Fr. Herda



Dynamik der Einordnung von Kindeswohlgefährdung



Vgl. Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V

Mögliche Reaktionen betroffener Kinder

Auszug des Vortrags von Fr. Dr. Heynen

- Destruktive Konfliktbewältigung
- Einsatz / Erdulden von Gewalt
- Einengung der Konzentrationsfähigkeit und Lernbereitschaft
- Unterdrückung des intellektuellen Potenzials
- Behinderung des Schul- und Ausbildungserfolges
- Posttraumatische Belastungsstörung
- Eigengefährdung

Beitrag von Kindertagesstätten und Schulen zum Schutz und zur Unterstützung

Auszug des Vortrags von Fr. Dr. Heynen

Ausdrücken / Sprechen über Belastungen, Gewalt und Gewaltabbau

- Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Konfliktlösungskompetenz
- Werteerziehung, Gleichberechtigung
- Gegenseitige Unterstützung
- Stärkung der Gemeinschaft in Kita & Schule
- Arbeiten im Netzwerk
- Intervention / Schutz bei Gewalt
- ...

Kinderschutzambulanz Düsseldorf

Auszug des Vortrags von Fr. Dr. Komesker

Was ist die Kinderschutzambulanz?

Die Ärztliche Kinderschutzambulanz am EVK Düsseldorf / Kinderschutzzentrum Düsseldorf ist eine Kinderschutzambulanz unter ärztlicher Leitung mit einem multiprofessionellen Team.

Fachkräfte aus allen Bereichen – z.B. auch Schulen und Kindertageseinrichtungen – können speziell zum Thema Kinderschutz beraten werden.

Was ist das Ziel der Kinderschutzambulanz?

Die Kinderschutzambulanz folgt in ihrer Arbeit dem Interesse und Hilfebedarf des möglicherweise (gewalt-) geschädigten Kindes und hat zunächst zum Ziel, die Situation / Wirklichkeit des Kindes aus dessen Perspektive kennenzulernen und einzuordnen, bei Bedarf für zusätzlichen Schutz zu sorgen bzw. sorgen zu lassen und letztlich Hilfebedarf festzustellen und zu vermitteln.

Detektivarbeit im Sinne von Ermittlung von Fakten gehört nicht dazu.

Es erfolgt eine kinderpsychiatrische bzw. kinderpsychologische Diagnostik im Themenfeld Gewalt (körperliche Gewalt, sexuelle Gewalt, seelische Gewalt, Vernachlässigung) und Traumatisierung.

Wie arbeitet die Kinderschutzambulanz?

Die Kinderschutzambulanz versteht sich selbst als Schnittstelle mit dem Fachwissen von Medizin, Psychologie, sozialer Arbeit, Pädagogik, Kindertherapie und Familientherapie in getrennter Zuständigkeit für die Beteiligten einer Familie.

Die Arbeitsweise mit getrennten Zuständigkeiten für jedes Kind einer Familie sowie die Eltern – bei getrenntlebenden Eltern haben diese i. d. R. jeweils eine eigene Ansprechperson – begünstigt es, dass die Dynamik im Familiensystem mit beispielsweise Misstrauen, Ambivalenzen, Ohnmacht etc. sich auf das Helfersystem überträgt, was unreflektiert eine Gefahr darstellen würde, so aber zum Verstehen der Familie genutzt werden kann.

Gewinn der Arbeitsweise ist eine Perspektivenvielfalt mit jedem Familienmitglied gleichzeitig im Fokus, sodass die Komplexität der Gesamtsituation bestehen bleiben darf.

Der diagnostische Prozess ist eine zeitintensive, komplexe, multidisziplinäre, diagnostische Beziehungsarbeit, in der ein dynamisches Netzwerk von Deutungen auf Kind bzw. Familie entsteht. Für den Gesamtblick ist schlussendlich das gesamte Team zuständig.

Was ist wichtig für Fachkräfte in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen?

Gibt es die Vermutung, dass ein Kind bzw. eine heranwachsende Person (häusliche) Gewalt erlebt hat, ist es wichtig, **sich Zeit zu nehmen und sich seiner Haltung gegenüber allen Beteiligten bewusst zu sein** bzw. ggfs. auch daran – möglichst im Vorfeld – zu arbeiten.

Kinderschutz braucht Zeit. Beim Kind sollte ankommen, dass es **ernst genommen** wird, bei den Beteiligten Erwachsenen ebenfalls. **Nach Sorgen fragen und eigene Sorge formulieren** erweist sich oft als hilfreich, ebenfalls, wenn Hilfsmöglichkeiten allgemein oder auch schon konkret genannt werden. Handlungen sollten nicht hinter dem Rücken der Beteiligten stattfinden, der nächste Schritt kann nach Möglichkeit gemeinsam mit den Beteiligten überlegt werden.

Beim Gespräch mit Kindern ist es wichtig, **Freiraum für den Bericht zu geben**. Alle Beteiligten brauchen **Wertschätzung** für sie selbst, ihre ambivalenten Gefühle, für alle, die ihnen im genannten Zusammenhang wichtig sind.

Ein Gespräch sollte ermöglicht werden, ohne zu drängen, die Fachkräfte sind auch dafür da, **Sicherheit zu vermitteln, Schilderungen auszuhalten und den Schutzgedanken zu vermitteln**.

Vermieden werden sollten Geheimhaltungsversprechen, aber das Kind darf und sollte die Zusage erhalten zu erfahren, wer über das informiert wird, was es möglicherweise berichtet.

Kinder brauchen einen **sicheren Rahmen**, um sich anzuvertrauen, benötigen eine Annäherung an Belastendes, sind möglicherweise gleichzeitig in Sorge um einen Elternteil und zornig auf denselben. Sie benötigen die Sicherheit von Unterstützung und Hilfe.

Fachleute sollten sich immer wieder vor Augen führen, dass Eltern in der Regel ihr Kind nicht absichtlich gefährden, sondern sich in erster Linie um es sorgen.

Kinder wünschen sich in der Regel, dass die Gewalt endet, nicht, dass sie von einem Elternteil getrennt werden, den sie in aller Regel lieben.

Mögliche Folge von Gewalt ist ein psychisches Trauma, bei dem Thomas Hensel zufolge Grundüberzeugungen erschüttert werden, nämlich die, sicher und wertvoll zu sein, Menschen vertrauen zu können und die Welt als kontrollierbar zu erleben.

Kontaktdaten

Ärztliche Kinderschutzambulanz am EVK Düsseldorf

Kronenstraße 38, 40217 Düsseldorf

0211 41605610

ksa@evk-duesseldorf.de

www.evk-duesseldorf.de/ksa

Hilfsangebote & Ansprechpersonen im Kreis Mettmann

Falls der Allgemeine Soziale Dienste nicht mehr zu erreichen ist, ist bei einer akuten Kindeswohlgefährdung die örtliche Polizei zu informieren.

Erkrath

Jugendamt 0211 2407-0 (Zentrale)

Klinkerweg 7-9, 40699 Erkrath

www.erkrath.de

Frau Tümay Biçer-Poyraz

tuemay.bicer-poyraz@erkrath.de

Tel.: 0211 2407-5112

Tagesdienst ASD: 0211 2407-5191

Haan

Jugendamt (Zentrale) 02129 911-0

Allestraße 8, 42781 Haan

jugendamt@stadt-haan.de

www.haan.de

Frau Kira Bergmann

kira.bergmann@stadt-haan.de

Tel: 02129 911-451

Notfallnummer ASD: 02129 911-888

Heiligenhaus

Jugendamt 02056 13-0 (Zentrale)

Hauptstraße 157, 42579 Heiligenhaus

www.heiligenhaus.de

Frau Gabriele Rautenberg

g.rautenberg@heiligenhaus.de

Tel.: 02056 13331

Hilden

Jugendamt 02103 72-0 (Zentrale)

Am Rathaus 1, 40721 Hilden

www.hilden.de

Frau Sandra Skerka

Sandra.Skerka@hilden.de

Tel.: 02103 72-1533

Frau Gerda Eckelt

gerda.eckelt@hilden.de

Tel.: 02103-721528

Tagesdienst ASD: 0162 – 799 43 60

Langenfeld

Jugendamt 02173 794-0 (Zentrale)

Konrad-Adenauer-Platz 1, 40764 Langenfeld

www.langenfeld.de

Frau Kathrin Schwanke

kathrin.schwanke@langenfeld.de

Tel.: 02173 – 794 3220

Tagesdienst ASD: 02173 – 794 3333

Mettmann

Jugendamt 02104 980-420

Neanderstraße 85, 40822 Mettmann

jugendamt@mettmann.de

www.mettmann.de

Frau Yvonne Herda

yvonne.herda@mettmann.de

Tel.: 02104 – 980 485

Tagesdienst ASD: 02104 – 980 633

Monheim

Jugendamt 02173 951-5100

Rathausplatz 10a, 40789 Monheim am Rhein

jugendamt@monheim.de

www.monheim.de

Herr Jürgen Meyer

jmeyer@monheim.de

Tel.: 02173 951-5152 Mobil: 0151 65853445

Tagesdienst ASD: 02173 – 951 – 5151

Ratingen

Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Ratingen 02102 550-5120

Minoritenstraße 3, 40878 Ratingen

Amt51@ratingen.de

www.ratingen.de

Frau Julia Kaiser

julia.kaiser@ratingen.de

Tel.: 02102-5505177

Frau Justyna Miga

justyna.miga@ratingen.de

Tel.: 02102-5505176

Tagesdienst ASD: 0172 – 5273678

Velbert

Jugendamt 02051 26-2945

Oststraße 38, 42551 Velbert

jugendhilfedienst@velbert.de

www.velbert.de

Frau Linda Heiderhoff

l.heiderhoff@velbert.de

Tel.: 02051 - 262550

Frau Anna Krieger

a.krieger@velbert.de

Tel.: 02051 - 262511

Frau Sandra Raulf

sandra.raulf@velbert.de

Tel.: 02051 - 262291

Fachstellenmailpostfach: fachstelle-kinderschutz@velbert.de

Tagesdienst 02051 - 26-2924

Meldung bei Kindeswohlgefährdung: 0160 96814856

Wülfrath

Jugendamt Wülfrath 02058 18-0 (Zentrale)

Am Rathaus 1, 42489 Wülfrath

jugendamt@stadt.wuelfrath.de

www.wuelfrath.net

Frau Gabriele Garthe

g.garthe@stadt.wuelfrath.de

Tel.: 02058 -18 278

Tagesdienst ASD: 0172 - 2432061



Impressum

Kreis Mettmann
Der Landrat
Düsseldorfer Straße 26
40822 Mettmann
www.kreis-mettmann.de

Inhalt: Gleichstellungsstelle
Tel.: 02104 99-1023
Mail: gleichstellungsstelle@kreis-mettmann.de

Diese Broschüre wurde erstellt mit der freundlichen Unterstützung von:

Frederike Dehmel
Yvonne Herda
Dr. Susanne Heynen
Karen Holle
Dr. Gabriele Komesker
Jana Lihl

Foto: Rainister/stock.adobe.com (KI-generiert)